

Ein Zollbeamter teilte uns mit, er habe diese Möwe seit einigen Wochen beobachtet, wusste aber das Datum des ersten Erscheinens nicht anzugeben. Er äusserte sich auch dahin, dass gegen Abend jeweils alle Möwen rheinaufwärts wegzuziehen pflegten. Als wir uns später an den Klingnauer Stausee begaben, entdeckten wir im obersten Teil in einer grossen Möwenschar wiederum eine rosafarbene Möwe, — vermutlich die gleiche, die inzwischen mit vielen anderen zum Übernachten den Rhein hinaufgezogen sein mochte. Auch die Herren P. WILLI und W. LEUTHOLD konnten sie hier mit dem Fernrohr betrachten.

B. BAUR-CELIO, Küsnacht-Zürich

Rosenrot getönte Lachmöwen sind schon wiederholt beobachtet worden, so in Österreich von G. ROKITANSKY (1958, *Egretta* 1: 22) und K. STEINPARZ (1959, *Egretta* 2: 50). Ersterer sah am 21. März 1958 einen «durch die geradezu leuchtend rosarote Tönung des Gefieders sehr auffallenden Vogel, der einen wirklich entzückenden Anblick bot. Nicht nur die sonst reinweissen Gefiederzonen der Unterseite, sondern auch die grauen Partien des Rückens wiesen den wundervollen Rosaton auf, hier natürlich infolge der eumelanistischen Beimengung einen mehr violetten Effekt hervorrufend.» Nach WITHERBY («Handbook») findet man sogar oft rosa überflogene Exemplare und zwar häufiger im Sommer als im Winter. Immerhin dürften intensiver gefärbte Vögel, wenigstens bei uns, nur ausnahmsweise vorkommen. Wie B. STEGMANN (1956, *J. Orn.* 97: 204) gezeigt hat, wird der rosarote Farbstoff der Möwen nicht in gewöhnlicher Weise in die wachsende Feder eingelagert, sondern vom Vogel bei der Gefiederpflege äusserlich auf die Federn aufgetragen. Im Frühjahr nimmt nämlich das sonst gelbliche Bürzeldrüsensekret (wie auch das Unterhautfett) eine lebhaft rote Farbe an, die sich dem Gefieder mitteilt, bei der Lachmöwe aber gewöhnlich rasch wieder verblasst. STEGMANN bezeichnet diesen Färbungsmechanismus, den man ausser bei Möwen und Seeschwalben auch beim Rosapelikan, beim Schneehuhn und bei anderen Arten kennt, treffend als «Schminkfärbung». Um eine solche körpereigene Färbung dürfte es sich also auch beim oben beschriebenen Exemplar von Laufenburg-Klingnau handeln, obwohl es nach dem eben Gesagten auffallen muss, dass in diesem Falle bereits im Januar/Februar das Rosenrot stark entwickelt war.

E. Sutter

Spätbrut des Mauerseglers in Einsiedeln. — Zur Beringung kontrollierte ich am 5. Juli 1960 in Einsiedeln einige Nistkästen, die von Mauerseglern (*Apus apus*) bezogen waren. Während die meisten Nester vier- bis fünfwöchige Junge enthielten, fand ich in einem drei warme Eier. Am 22. Juli waren die Jungen noch nicht geschlüpft. Eine weitere Nachschau am 20. August ergab zwei gut genährte Jungvögel; sie wurden, wie durch Beringung nachgewiesen werden konnte, von beiden Eltern gefüttert. Am 9. September war das Nest leer. Wenig Kot und zahlreiche Überreste von Federscheiden sprachen dafür, dass die Jungsegler gut ausgeflogen waren. Während bei uns die Segler in den Niederungen grösstenteils um Mitte Juli flügge werden, ist bekannt, dass dies im Alpengebiet durchschnittlich einen Monat später der Fall ist. Auch wenn man in Betracht zieht, dass Einsiedeln in einer Höhe von 910 m ü. M. im Alpenvorland liegt, ist der späte Termin der erwähnten Brut auffallend. Ebenso haben jahrelange Beobachtungen eindeutig gezeigt, dass die Segler der Gegend von Einsiedeln gewöhnlich zur gleichen Zeit nisten wie ihre Artgenossen im Mittelland.

Wendelin FUCHS, Ibach, Schwyz

Bienenfresser im Elsass bei Basel. — Bei einem abendlichen Rundgang durchs Gelände östlich der Strasse von St. Louis (Ht-Rhin) nach La Chaussée gelang Herr und Frau KUNZ, meiner Frau und dem Schreibenden am 8. Mai 1962 die für unsere Gegend recht seltene Beobachtung von sieben Bienenfressern, *Merops apiaster*. Wir konnten die Vögel während dreiviertel Stunden von 18.15 bis 19 Uhr über dem sumpfigen Gelände, das teils aus Schilf- und Binsfeldern besteht und von Weiden- und Dorngebüsch durchzogen ist, beobachten. Sie jagten nach den zahlreich schwärmenden Maikäfern und kehrten immer wieder auf